Kryptopyrrol

T. Arndt

Bioscientia Institut für Medizinische Diagnostik GmbH,
Ingelheim, Deutschland

Synonym(e) Mauve-Faktor; Malvenfaktor; Pyrrol, verbor-
genes

Englischer Begriff cryptopyrrol; Mauve factor

Definition Sammelbezeichnung für strukturell nicht eindeutig definierte Pyrrole, deren Ausscheidung im Urin in der Orthomolekularen- oder Umweltmedizin (► [Medizin, orthomolekulare](#)) als Kenngröße einer sog. Pyrrolurie propagiert wird.

Struktur 4-Dimethyl-3-Ethyl-Pyrrol (Kryptopyrrol) (*rot* Pyrrol-Struktur, nach Przyrembel und Schwenk [2007](#)):

Beschreibung Nach Przyrembel und Schwenk ([2007](#)) sind weder die Identität der Pyrrole, noch deren Herkunft und Bezug zu einem Krankheitsbild wissenschaftlich gesichert.

Angeblich soll der vermehrte Anfall von (Krypto-)Pyrrol aus einer gestörten Hämoglobinsynthese oder einem abnormalen Hämoglobinabbau resultieren. Diese Pyrrole sollen mit Pyridoxal-5-Phosphat (ein ► [Vitamin B6](#)-Derivat) und ► [Zink](#) unter Bildung eines (Krypto-)Pyrrol-Pyridoxal-5-Phosphat-Zink-Komplexes reagieren. Da dieser über die Niere ausgeschieden wird, soll ein signifikanter Verlust an Vitamin B6 und Zink eintreten.

Die Symptomatiken einer (Krypto-)Pyrrolurie (Malvarie) werden im Internet und der einschlägigen Literatur als so vielfältig beschrieben, dass sie für beinahe jeden Menschen zutreffen. Die Autoren kommen zu folgender Bewertung: „Die in der Literatur geäußerten Hypothesen über einen Zusammenhang zwischen Pyrrolen im Urin und verschiedenen Erkrankungen wurden nicht bestätigt. (...) Eine darauf aufbauende Diagnose oder gar Therapieform entbehrt beim heutigen Kenntnisstand der wissenschaftlichen Grundlage. Die Pyrrolurie ist ein Befund, der nach wissenschaftlichen Kriterien keiner Krankheit zugeordnet werden kann. (...) Untersuchungen zur Diagnose der Pyrrolurie können demnach (...) nicht empfohlen werden.“

Literatur

Przyrembel H, Schwenk M (Federführung) (2007) Die (Krypto-)Pyrrolurie in der Umweltmedizin: eine valide Diagnose? Mitteilung der Kommission Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin. Bundesgesundheitsbl Gesundheitsforsch Gesundheitsschutz 50:1324–1330